Senioren büro
werra-meißner

Demenz Was nun?

Hilfen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Werra-Meißner-Kreis

Anzeichen einer Demenz
Tipps zum Umgang mit demenzkranken Personen
Rechtliche Fragen
Leistungen der Pflegeversicherung
Hilfen für pflegende Angehörige
Regionale Hilfen

Impressum

Werra-Meißner-Kreis

Herausgeber

Werra-Meißner-Kreis, Der Kreisausschuss
Schlossplatz 1, 37269 Eschwege
05651 3020, wmk@werra-meissner-kreis.de

Erarbeitet vom Fachgremium »Demenz« im Rahmen der Kreispflegekonferenz 2009,
Aktualisierung durch Seniorenbüro/Pflegestützpunkt Werra-Meißner

Stand

Dezember 2020

Kontakt

Seniorenbüro Werra-Meißner
Schlossplatz 1
37269 Eschwege
05651 302-1433 oder -1434
Seniorenbuero@Werra-Meissner-Kreis.de

Gestaltung

Grafikatelier Antje Köhler
www.die-visiomaten.de

Fotos

Fotolia.de: ©JSB31 (1), ©Africa Studio (4), ©Barabas Attila (12), ©photocrew (14), ©Alexander Raths (16), ©JSB31 (17), ©Hunor Kristo (18); Shutterstock.de: ©Ocskay Mark (5), ©Robert Kneschke (6), ©Maren Winter (9), ©gresei (13); Photocase.de: ©Fritz (8), ©wagg66 (9), ©Bonk!Bild (19), © cw-design (20); iSockphoto.com: ©BraunS (11); Pixelio.de: ©Gerd Altmann (10)

Vorwort

Anfänglich kleine „Vergesslichkeiten" entwickeln sich zunehmend zum Verlust der vertrauten Identität. Dieser Prozess ist für alle Beteiligten mit viel Unsicherheit und Angst verbunden, die Zukunft erscheint unsicher, die Vergangenheit verliert sich für die Betroffenen im Strom der Zeit - zurück bleiben nur kleine Inseln der Erinnerung.

Demenz – ein Thema, dass uns alle treffen kann. Demenzerkrankungen sind eine der häufigsten Erkrankungen im höheren Alter. Möglicherweise stoßen wir im familiären Umfeld, im Freundes- oder Bekanntenkreis darauf, möglicherweise sind wir persönlich betroffen. Gleichzeitig stellen dementielle Erkrankungen mit der Betreuung und Pflege der betroffenen Personen eine besondere Herausforderung für pflegende Angehörige dar. Während der Corona-Pandemie wurde dies besonders spürbar. Nicht nur durch den Wegfall von Entlastungsangeboten, sondern auch durch das ständige Wiederholen der für an Demenz Erkrankte nicht nachvollziehbaren Hygienemaßnahmen.

Mit der dritten Auflage dieser Broschüre möchten wir Betroffenen und Angehörigen im Werra-Meißner-Kreis helfen, Unterstützung durch Informationen und praktische Hilfe zu finden. Die zunehmende Zahl der Betroffenen, aber auch die wachsende Präsenz des Themas in der Öffentlichkeit führte in den vergangenen Jahren zu einem Ausbau entsprechender Angebote im Werra-Meißner-Kreis. So gibt es mittlerweile ein flächendeckendes Angebot der Einzel- und Gruppenbetreuung für demenzkranke Personen.

Die Beschreibung möglicher Symptome einer Demenzerkrankung, die Tipps zum Umgang mit erkrankten Personen und die beschriebenen Hilfen für pflegende Angehörige können eine frühzeitige Diagnosestellung und die Alltagsbewältigung unterstützen. Darüber hinaus informiert die Broschüre zu rechtlichen Fragen, zu den aktuellen Leistungen der Pflegerversicherung und zu regionalen Ansprechpartnern und Unterstützungsangeboten.

Es ist uns ein Anliegen, Sie mit Ihren Fragen nicht allein zu lassen! Das Seniorenbüro/der Pflegestützpunkt des Werra-Meißner-Kreises steht als kompetente Beratungsstelle gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Stefan G. Reuß, Landrat

Demenz Was nun?

Anzeichen einer Demenz

Die geistige Leistungsfähigkeit nimmt mit zunehmendem Alter ab, Menschen werden vergesslich. Doch wo hört die normale Vergesslichkeit auf und fängt eine krankhafte Veränderung an? Während von den 70- bis 74jährigen etwa 3,5 Prozent an einer Demenz erkranken, ist es bei den über 85jährigen schon fast ein Drittel der Altersgruppe. Betroffene verlegen Dinge, erinnern sich nicht mehr an Geburtstage oder vergessen, was sie am Tag zuvor getan haben. Manche können sich nur noch schwer konzentrieren oder sich Neues nicht mehr merken. Die Orientierung wird schwierig – nach einem Spaziergang finden sie nicht mehr nach Hause oder sie leben in längst vergangenen Zeiten. Die Betroffenen merken am Beginn der Erkrankung, dass sie sich verändern. Sie ziehen sich zurück, isolieren sich, werden unruhig weil sie ständig auf der Suche sind und reagieren manchmal auch aggressiv, wenn man versucht, ihnen zu helfen. Das erschwert den Umgang und belastet die Beziehung zu den Angehörigen. Diesen fällt es häufig schwer, die Verhaltensänderung als Folge einer Demenz zu begreifen. Frühzeitige Information kann helfen, den Umgang mit einer Demenz zu lernen und zu gestalten.

Stellen Sie fest, dass ...

- kurz zurückliegende Ereignisse vergessen werden?
- bei der Ausübung gewohnter Tätigkeiten Schwierigkeiten auftreten?
- Fehler, Irrtümer oder Verwechslungen hartnäckig abgestritten werden?
- das Interesse an Arbeit, Hobbys und Kontakten nachlässt?
- Schwierigkeiten auftreten, sich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden?
- der Überblick über finanzielle Angelegenheiten verloren geht?
- bislang nicht gekannte Stimmungsschwankungen, andauernde Ängstlichkeit, Reizbarkeit und Misstrauen auftreten?
- Gefahren falsch eingeschätzt werden?
- Sprachstörungen vorhanden sind?

! *Diese Symptome können auf eine Demenzerkrankung hindeuten!*

Was kann man tun?

Demenz ist der Oberbegriff für Erkrankungen, die mit nachlassenden geistigen Fähigkeiten, wie zum Beispiel Vergesslichkeit, Verwirrtheit, Desorientierung, u.v.m. einhergehen. Sie können verschiedene Ursachen haben und werden grundsätzlich in primäre und sekundäre Demenzen unterteilt. Während bei der primären Demenz die Erkrankung direkt im Gehirn beginnt und nach heutigem Kenntnisstand unheilbar ist, können die Symptome bei einer sekundären Demenz (ca. 10 % der Erkrankungen) als Folge anderer Grunderkrankungen, z. B. Stoffwechselerkrankungen, Dehydration, auftreten und mit der Behandlung der Grunderkrankung gelindert werden oder sogar wieder ganz verschwinden.

Je früher die ersten Anzeichen richtig gedeutet werden und ein Arzt aufgesucht wird, umso besser ist die Chance, die Ursachen zu klären und bei primären Demenzformen das Fortschreiten der Erkrankung zeitlich aufzuschieben und die geistige Leistungsfähigkeit des Betroffenen so lange wie möglich zu erhalten.

Zunächst sollte der Hausarzt kontaktiert werden, dieser kann zur weiteren Abklärung die Überweisung an einen Facharzt für Psychiatrie oder Neurologie oder an eine Gedächtnissprechstunde veranlassen.

Tipps zum Umgang mit Demenzkranken

Die Versorgung von Demenzkranken stellt insbesondere die Angehörigen vor große Herausforderungen. Um diese zu meistern, möchte das folgende Kapitel hilfreiche Anregungen geben.

- Grundsätzlich gilt es, ein Klima zu schaffen, in dem sich der Betroffene sicher und geborgen fühlt, um Angst und Unsicherheiten zu minimieren.
- Darüber hinaus ist es für die Betroffenen wichtig, mit ihren Fähigkeiten in den Alltag eingebunden zu werden und aktiv sein zu dürfen, unabhängig vom Ergebnis ihrer Bemühungen.
- Überhaupt sollten die alltäglichen Aktivitäten dem Erkrankten Spaß machen und an seine Fähigkeiten und Vorlieben anknüpfen. Das kann Bewegung in Form von Spaziergängen sein, das Gedächtnis kann spielerisch trainiert werden, alte Fotoalben unterstützen die Erinnerungen, Musik spricht die emotionale Ebene an und kann durch das Singen bekannter Melodien für Vertrautheit sorgen.

Prinzipiell ist es hilfreich, das Verhalten der/des Erkrankten genau zu beobachten, um es verstehen und entsprechend handeln zu können. Beispielsweise kann die Ablehnung von Essen Folge von Appetitlosigkeit, Schluckstörungen oder einem drückenden Gebiss sein, was jeweils unterschiedliche Interventionen erfordert.

Bei störendem Verhalten können die Pflegenden versuchen, die Situation (z. B. viele Menschen) oder das eigene Verhalten, z. B. die Sprache (einfache Sätze, langsam, ...) zu verändern. Manchmal hilft es allerdings nur, gegenüber dem Verhalten der Erkrankten Gelassenheit zu entwickeln. Das gelingt, wenn das Umfeld über die Erkrankung aufgeklärt ist und sich die Pflegeperson genügend Freiräume und Entlastung schafft.

! Im Folgenden finden Sie hilfreiche Tipps für den Umgang mit demenzkranken Menschen.

Allgemeine Kommunikation

- Stellen Sie Blickkontakt her und hören Sie gut zu.
- Sprechen Sie langsam und deutlich und verwenden Sie einfache, kurze Sätze.
- Machen Sie immer nur eine Aussage bzw. stellen Sie nur eine Frage.
- Wiederholen Sie Ihre Aussagen/ Fragen, wandeln Sie diese nicht ab.
- Stellen Sie ja – nein- Fragen, wieso, weshalb, warum kann Betroffene überfordern.
- Lassen Sie zum Antworten genügend Zeit.

Wiederholtes Fragen

- Versuchen Sie, die Fragen zu beantworten.
- Schreiben Sie die Antwort gut lesbar auf und zeigen Sie auf die Notiz, sobald Ihr Angehöriger die Frage stellt.
- Geben Sie nicht nur eine Antwort, sondern auch Beruhigung (z. B. durch eine Berührung).
- Wenn Sie die Geduld verlieren, gehen Sie für kurze Zeit aus dem Zimmer.
- Falls Sie die Frage nicht beantworten, widmen Sie ihr/ihm anderweitig mehr Aufmerksamkeit.
- Unterbrechen Sie die Situation, indem Sie die betroffene Person mit etwas anderem beschäftigen.

Orientierungshilfen

Die räumliche Orientierung der kranken Person wird erleichtert durch ...

- eine einfache und übersichtliche Gestaltung des Wohnbereichs.
- die Beibehaltung der gewohnten Ordnung von Möbel- und Erinnerungsstücken, auch nach einem Umzug.
- das Akzeptieren des von den Kranken als angenehm empfundenen Maßes an Ordnung bzw. Unordnung, bei dem sie sich am besten zurechtfinden.
- die Reduzierung von Zahl und Vielfalt von Reizen im Raum (z. B. könnten Teppichmuster als Hindernisse gedeutet werden).
- die Kennzeichnung von Räumen sowie von Aufbewahrungsorten für persönliche Dinge (z. B. Kochtopfzeichen an der Küchentür).
- die Nutzung von Kontrastfarben zum Herausheben von Geländern, Türen, elektrischen Schaltern usw.
- eine helle und möglichst schattenfreie Beleuchtung.

Aktivieren verbliebener Fähigkeiten

Zum Beispiel können Sie ...

- Bewegungsübungen, Musik- und Kunsttherapie durchführen.
- Tätigkeiten der Selbstversorgung (z. B. Körperpflege, Mahlzeiten zubereiten, ...) üben.
- die Kommunikation fördern.
- Wahrnehmungsübungen und die Anregung der Sinne (z.B. durch vertraute Düfte) in den Alltag einbinden.
- alte Erinnerungen (Fotoalben, Gespräche über früher) und vertraute Aktivitäten (z. B. Handarbeiten) wiederbeleben.

Gestörte Merkfähigkeit und Gedächtnisabbau

- Im Anfangsstadium der Krankheit können Notizen (Tagebucheinträge usw.), Schilder an Türen und Ähnliches helfen, das Erinnerungsvermögen zu stützen.
- Verzichten Sie auf Korrekturen von Fehlleistungen, wann immer das möglich ist, da dies die Erkrankten beunruhigt und beschämt.
- Lassen Sie vergessene Informationen wie das aktuelle Datum oder Namen unauffällig ins Gespräch einfließen.
- Vermeiden Sie Gehirntraining in Form von Abfrageübungen – da die Vergesslichkeit nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, sind solche Übungen lediglich quälend und beschämend.
- Nehmen Sie das Verhalten des Erkrankten nicht persönlich, z. B. wenn sie/er Ihren Namen vergisst.
- Eine gleichbleibende Umgebung und ein strukturierter Tagesablauf reduzieren die Probleme, die durch Gedächtnisstörungen auftreten.
- Halten Sie lebensgeschichtliche Erinnerungen der/des Kranken lebendig, schauen Sie sich z. B. gemeinsam alte Fotos an.

Wirklichkeitsfremde Überzeugungen – Beschuldigungen

- Versuchen Sie einen Überblick zu behalten, wo Ihr Angehöriger Gegenstände normalerweise versteckt.
- Helfen Sie bei der Suche vermisster Gegenstände und beruhigen Sie den dementiell Erkrankten.
- Suchen Sie die Ihnen bekannten Verstecke von Zeit zu Zeit nach gehorteter Nahrung ab.
- Achten Sie beim Leeren von Papierkörben auf versteckte Gegenstände.
- Nehmen Sie – auch wenn es schwer fällt – Anschuldigungen nicht persönlich, sondern als Symptom der Krankheit.
- Versuchen Sie zu erklären und zu beruhigen, ohne den Wahrheitsgehalt der Aussagen des Kranken in Frage zu stellen (z. B. Ich habe niemanden gesehen, der ...).
- Versuchen Sie, Ihren Angehörigen abzulenken.
- Entfernen Sie Bilder und Tapeten mit irritierenden Mustern oder Motiven und leuchten Sie dunkle Ecken gut aus.

Umgang mit Gefühlen

- Akzeptieren Sie unreife Notreaktionen wie z. B. ein das war ich nicht für ein eingenässtes Bett als Zuflucht zu einem ungenügenden Bewältigungsversuch.
- Vermeiden Sie soweit als möglich alles, was negative Gefühle der Kranken zur Folge hat, wie Kritik, Überforderung oder unangenehme Situationen.
- Ermutigen und loben Sie Ihren Angehörigen oft.
- Beruhigen Sie sie/ihn bei Angst- oder Furchtreaktionen und halten Sie Körperkontakt.
- Beziehen Sie starke Gefühlschwankungen nicht auf sich.
- Wenn sich der dementiell Erkrankte bei Ihnen anklammert oder Ihnen hinterherläuft, versichern Sie ihr/ihm, dass Sie wiederkommen und suchen Sie jemanden, der sich während Ihrer Abwesenheit um die kranke Person kümmert.

Auffälliges oder peinliches Verhalten

- Gehen Sie offen mit der Erkrankung Ihres Angehörigen um und informieren Sie Ihr Umfeld, gerade wenn schwierige Verhaltensweisen auftreten.
- Treffen Sie ggf. Arrangements, z. B. dass der Laden anschreibt, wenn die erkrankte Person einfach etwas mitnimmt.
- Sie können unauffällig Verständniskärtchen mit der Information zur Erkrankung Ihres Angehörigen austeilen.
- Beruhigen bzw. lenken Sie ab.

Umgang mit Aggressionen

Versuchen Sie ...

- gelassen zu bleiben und die kranke Person zu beruhigen.
- die kranke Person abzulenken.
- die kranke Person durch Körperkontakt zu beruhigen.
- auf Ihre Sicherheit zu achten, in dem Sie sich einen Fluchtweg offen halten und lernen, wie man sich sanft aus einem festen Griff befreit.
- Sprechen Sie, sobald Sie sich überfordert oder bedroht fühlen, mit einer Person ihres Vertrauens.
- Informieren Sie einen Arzt.

Vermeiden Sie ...

- Konfrontation, Diskussion und Streit.
- die kranke Person gewaltsam festzuhalten.
- sich selbst in eine Ecke treiben zu lassen.
- der/dem Kranken keinen Platz zu lassen.
- Provokation durch Necken oder Lachen.
- Angst zu zeigen.
- gewaltsames Losreißen, wenn die/der Kranke Sie festhält.
- Bestrafung der kranken Person.

Nächtliches Wandern und Unruhe

Nächtliches Wandern:

- Versuchen Sie, eine sichere Umgebung zu schaffen und sorgen Sie dafür, dass die Türen nach draußen nachts verschlossen sind.
- Bewegungsmelder zeigen an, wann die kranke Person das Zimmer verlässt oder sorgen für automatische Beleuchtung, so vermeiden Sie es, unnötig wach zu werden.
- Begrenzen Sie den Schlaf der Kranken tagsüber und sorgen Sie dafür, dass sie/er ausreichend Bewegung hat.
- Ein bequemes Bett, eine angenehme Raumtemperatur und ein warmes Getränk helfen beim Einschlafen.
- Falsch dosierte Beruhigungsmittel können nächtliches Wandern verstärken.

Nervöses Hin- und Herlaufen

- Laufen lassen in geeigneter Umgebung ist oft die beste Lösung.
- Suchen Sie nach Ursachen für die Unruhe wie z. B. Langeweile, körperliches Unwohlsein, ein spitzer Stein im Schuh usw.
- Das gemeinsame Beginnen einer anderen Aktivität oder ein gemeinsamer Ortswechsel kann die Unruhe lindern.
- Finden Sie gemeinsam mit dem Erkrankten eine sinnvolle Tätigkeit wie Kartoffelschälen, Gartenarbeit usw.
- Versuchen Sie ihr/ihm zu vermitteln, dass sie/er in Ihrer Nähe sicher und geborgen ist.

Hilfen für pflegende Angehörige

Demenzkranke Menschen werden überwiegend zu Hause von Ihren Angehörigen, meist einer hauptverantwortlichen Person, betreut. Diese Aufgabe beansprucht die pflegenden Angehörigen sehr und zur Sicherung der dauerhaften häuslichen Pflege ist es sehr wichtig, für Entlastung zu sorgen.

Wissen hilft

Um die Versorgung eines Demenzkranken bewältigen zu können, braucht man zunächst Wissen über den Krankheitsverlauf, Behandlungsmöglichkeiten und das regionale Hilfesystem. Dazu stehen vielfältige **Informationsmaterialien**, z. B. der Alzheimer Gesellschaft, zur Verfügung.

Kostenlose Informationsmaterialien und Internetadressen

- Informationsblätter und Broschüren der Deutschen Alzheimer Gesellschaft unter www.deutsche-alzheimer.de/unser-service.html
- »Wegweiser Demenz« Internetportal des Bundesministeriums für Gesundheit unter www.wegweiser-demenz.de
- Online-Ratgeber für die Pflege und Betreuung dementiell erkrankter Menschen des Bundesministeriums für Gesundheit unter www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/pflege/online-ratgeber-demenz.html

Austausch

Viele Pflegende empfinden den **Austausch** mit anderen Betroffenen als Entlastung, dies kann man in Gesprächs-/Angehörigengruppen oder weiteren Angeboten für pflegende Angehörige erfahren.

Im Werra-Meißner-Kreis findet die Veranstaltungsreihe **pflegende Angehörige stärken** statt, bei der sich Pflegende eine kleine Auszeit bei einer schönen Aktivität nehmen können, der gemeinsame Austausch kommt beim anschließenden Kaffee trinken nicht zu kurz.

Der **Wellnesstag für pflegende Angehörige** findet zweimal jährlich in der Werratalthermе in Bad Sooden-Allendorf statt und lädt pflegende Angehörige ein, einen Tag lang die Seele baumeln zu lassen und Kraft zu schöpfen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Seniorenbüro Werra-Meißner:
Schlossplatz 1, 37269 Eschwege,
05651 302-1433, -1434,
seniorenbuero@werra-meissner-kreis.de.

Beratungsstellen

Weitere Ansprechpartner sind **Beratungsstellen**, z. B. der Alzheimer Gesellschaften oder die Pflegestützpunkte. Im Werra-Meißner-Kreis stehen Ihnen diesbezüglich folgende Beratungsstellen zur Verfügung:

Seniorenbüro/
Pflegestützpunkt Werra-Meißner
Schlossplatz 1, 37269 Eschwege
05651 302-1433, -1434, -1435, -1436
seniorenbuero@werra-meissner-kreis.de,
pflegestuetzpunkt@werra-meissner-kreis.de
www.seniorennetz-wmk.de

Sprechzeiten
Eschwege: Di, Mi 9.30 - 12 Uhr,
Do 14 - 17 Uhr
Sontra: iGVZ, Hinter der Wachtmauer:
Di 9.30 - 12 Uhr
Witzenhausen: Klinikum Werra-Meißner,
Stein-Straße 18 - 24:
Mi 9.30 - 12 Uhr
Großalmerode: Marktplatz 16:
Do 9.30 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Alzheimer Gesellschaft
Werra-Meißner e.V.
Vor dem Brückentor 4, 37269 Eschwege
05651 3354179
info@alzheimer-wmk.de
www.alzheimer-wmk.de

Institutsambulanz – Zentrum für soziale Psychiatrie Werra Meißner
Eschwege:
Reichensächser Str. 21, 37269 Eschwege
05651 821321
Hessisch Lichtenau:
Heinrichstr. 13, 37235 Hessisch Lichtenau
05602 91789510
Witzenhausen:
Steinstr. 18-24, 37213 Witzenhausen
(Klinikum)
05542 504-200

Spezialangebot Demenz:
Gedächtnissprechstunde mit Diagnostik und Psychosoziale Beratung nach Vereinbarung 05651 821321
Krisenhotline 24 Stunden täglich:
05651 8211-11

Entlastung

Sie als Pflegeperson müssen sich Freiräume schaffen, um die Pflegesituation dauerhaft bewältigen zu können. Das bedeutet in erster Linie, sich zu informieren und Entlastungsangebote anzunehmen, um rechtzeitig Hilfe von Außen in die Versorgung des Angehörigen einbinden zu können. Zur Entlastung pflegender Angehöriger stehen verschiedene, teils von der Pflegeversicherung finanzierte Hilfen zur Verfügung. So kann durch Gruppen- und/oder Einzelbetreuung, Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie Tages-/Nachtpflege (siehe Leistungen der Pflegeversicherung, S. 16 ff) die häusliche Pflegesituation stabilisiert werden.

Fragen Sie sich folgendes:

- Wer kann bei der Versorgung helfen (z.B. Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn, ehrenamtliche Helfer, professionelle Kräfte)?
- Wie oft kann ich Unterstützung erwarten, wie zuverlässig erfolgt die Unterstützung?
- Wie sehr wird das eigene (Familien-) Leben beeinträchtigt, wo sind die Grenzen?

Versuchen Sie Folgendes:

- Nehmen Sie sich einmal pro Woche einen ganzen Tag oder wenigstens ein paar Stunden frei.
- Das Gegenteil des Alltags bringt oft die größte Entspannung: z.B. Begegnung mit vielen Menschen statt die Konzentration auf einen einzelnen oder Bewegung an frischer Luft statt Stillsitzen zu Hause.

- Führen Sie gewohnte Freizeitaktivitäten/Hobbys weiter oder suchen Sie sich ein Hobby als Ausgleich.
- Autogenes Training oder andere Entspannungstechniken können helfen, den Alltag besser zu meistern, Volkshochschulen, Fachärzte oder zahlreiche andere Anbieter bieten entsprechende Kurse an.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Pflegenden bringt Entlastung – nehmen Sie Kontakt mit Selbsthilfe-/Angehörigengruppen auf.
- Suchen Sie emotionale Unterstützung bei Ihrer Familie, Freunden oder professionellen Helfern.
- Wachsen Ihnen die Probleme über den Kopf, versuchen Sie Prioritäten zu setzen - wenden Sie sich zunächst dem dringlichsten Problem zu und suchen Sie eine Lösung.

Wer gut für sich selbst sorgt, minimiert das Risiko, sich aufgrund der Pflege der Angehörigen zu überlasten oder gar gesundheitliche Probleme zu bekommen. Oben genannte Punkte helfen zu einer guten Selbstpflege, darüber hinaus sind eine gesunde Ernährung, maßvoller Umgang mit Genussmitteln, regelmäßige soziale Kontakte (Verwandte, Freunde, ...) und ausreichend Schlaf wichtige Faktoren für die eigene Gesundheit.

Rechtliche Fragen

Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht bevollmächtigt eine oder mehrere Personen im Bedarfsfall alle darin benannten Angelegenheiten, auch über den Tod hinaus, zu regeln. Sie ermöglicht ein hohes Maß an Selbstbestimmtheit und macht in den meisten Fällen ein gerichtliches Betreuungsverfahren entbehrlich. Allerdings kann eine Vollmacht nur wirksam erstellt werden, wenn der Vollmachtgeber geschäftsfähig ist. Bei beginnender Demenz liegt in der Regel Geschäftsfähigkeit vor, da die Betroffenen in der Lage sind, ihren Willen zu bilden und vernünftige Entscheidungen zu treffen. Mit Fortschreiten der Erkrankung geht die Geschäftsfähigkeit verloren.

Wichtig ist, dass zu der bevollmächtigten Person absolutes Vertrauen besteht, da es keine staatliche Kontrolle gibt und dass die bevollmächtigte Person geschäftsfähig ist. Allerdings muss bei risikoreichen medizinischen Eingriffen der Bevollmächtigte seine Entscheidung beim Betreuungsgericht genehmigen lassen.

Die Vorsorgevollmacht unterliegt keiner besonderen Formvorschrift, muss aber unbedingt persönlich unterschrieben werden. Zur besseren Akzeptanz der Vollmacht kann die Unterschrift durch die Betreuungsbehörde, das Ortsgericht oder einen Notar beglaubigt werden. Außerdem kann eine Registrierung beim Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer vorgenommen werden.

Betreuungsverfügung

In einer Betreuungsverfügung können Demenzkranke ihre Vorstellungen von der späteren Lebensgestaltung äußern, z. B., Wohnwünsche oder wer mit Ihrer rechtlichen Betreuung beauftragt werden soll, bzw. wer nicht. Dies muss dann vom rechtlichen Betreuer berücksichtigt werden. Eine Betreuungsverfügung kann/sollte Bestandteil einer Vorsorgevollmacht sein.
Eine wirksame Betreuungsverfügung ist nicht von der Geschäftsfähigkeit abhängig, allerdings muss die/der Demenzkranke in der Lage sein, den Willen zu äußern. Dies ist bei weit fortgeschrittener Demenz nicht mehr möglich.

Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung beinhaltet Anweisungen für die behandelnde Ärzteschaft für den Eintritt einer lebensbedrohlichen Situation. Die einzelnen Maßnahmen müssen konkret benannt sein, um eine genaue Handlungsanweisung für die Ärzte zu geben. So kann beispielsweise festlegt werden, welche lebensverlängernden Maßnahmen gewünscht oder abgelehnt werden. Für die Patientenverfügung muss Einwilligungsfähigkeit vorliegen, d. h. der Patient muss nach einer für ihn verständlichen Aufklärung zu medizinischen Maßnahmen in der Lage sein, entsprechend der eigenen Situation zu entscheiden.

Die Patientenverfügung sollte möglichst aktuell, mit dem behandelnden Arzt abgestimmt und handschriftlich verfasst sein, oder im Falle eines Ankreuzformulars sämtliche Aspekte berücksichtigen.

Rechtliche Betreuung

Von einer gesetzlichen bzw. rechtlichen Betreuung spricht man, wenn das Betreuungsgericht (Teil des Amtsgerichtes) für eine volljährige Person einen Betreuer bestellt, da der Betroffene aufgrund körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbständig regeln kann. Grundsätzlich kann jeder (meist Angehörige, Behörden, ...) ein Betreuungsverfahren anregen, wenn Betreuungsbedürftigkeit tatsächlich eingetreten ist. Daraufhin wird das Betreuungsgericht tätig, es hört die Betroffenen persönlich an, holt das Gutachten eines Arztes und einen Bericht der Betreuungsbehörde ein und bestimmt den Umfang der erforderlichen Aufgabenkreise der Betreuung. Die Kosten der rechtlichen Betreuung trägt der Betroffene – bei ausreichendem Einkommen – selbst.

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie bei:

Betreuungsbehörde
des Werra-Meißner-Kreises
Luisenstraße 23c (ehemals Gesundheitsamt), 37269 Eschwege
05651 302-25401, -02 oder -03
Fax 05651 302-25490

Betreuungsverein des DRK-Kreisverbandes Eschwege
Postanschrift: An den Anlagen 10a, 37269 Eschwege
Besucheranschrift: Obere Friedensstraße 4, 37269 Eschwege
05651 7426-20 oder -29
Fax 05651 7426-36

Diakonischer Betreuungsverein Werra-Meißner e.V.
Niederhoner Straße 6, 37269 Eschwege
05651 744650
Fax 05651 744651

Seniorenbüro/Pflegestützpunkt Werra-Meißner
Schlossplatz 1, 37269 Eschwege
05651/302-1433, -1434, -1435 oder -1436
seniorenbuero@werra-meissner-kreis.de,
pflegestuetzpunkt@werra-meissner-kreis.de

Leistungen der Pflegeversicherung

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II erfolgte die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes, welcher ein umfassendes Verständnis von Pflegebedürftigkeit beinhaltet. Statt der bisherigen drei Pflegestufen erfolgt nunmehr die Einteilung in fünf Pflegegrade. Folgende Leistungen der Pflegeversicherung gelten ab dem 01.01.2017:

Pflegegrad 1:

- Es besteht ein Anspruch auf **Pflegeberatung** sowie bis zu halbjährlichen Beratungseinsätzen durch einen ambulanten Pflegedienst.
- Für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen wird ein pauschaler **Wohngruppenzuschlag** von 214 € geleistet.
- Versorgung mit **Pflegehilfsmitteln**, auch mit zum Verbrauch bestimmten Pflegehilfsmitteln bis zu 60 € monatlich.
- Für Maßnahmen der **Wohnraumanpassung** (ggf. auch ein Umzug), welche die Pflege erleichtern oder ein selbstständiges Leben ermöglichen, werden bis maximal 4000 € finanziert. Die Antragstellung muss vor Beginn der Baumaßnahme erfolgen.
- Der **Entlastungsbetrag** von 125 € monatlich kann für anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag als Kostenerstattungsanspruch oder als monatlicher Zuschuss bei stationärer Pflege geltend gemacht werden.

Pflegegrade 2 bis 5:

Leistungen (in €)	Pflegegrade (PG)			
	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Pflegegeld	316	545	728	901
Sachleistung	689	1298	1612	1995
Entlastungsbetrag*	125	125	125	125
Leistungsbetrag stationäre Pflege	770	1262	1775	2005

* keine Geldleistung, sondern zweckgebundene Kostenerstattung

Die Inanspruchnahme von Pflegegeld und Pflegesachleistung schließen sich nicht gegenseitig aus, sondern können als **Kombinationsleistung** miteinander verknüpft werden.

Bei Inanspruchnahme des Pflegegeldes müssen **Beratungseinsätze** durch einen ambulanten Pflegedienst bei den Pflegegraden 2 und 3 halbjährlich, bei den Pflegegraden 4 und 5 vierteljährlich nachgewiesen werden.

Für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen wird ein pauschaler **Wohngruppenzuschlag** von 214 € geleistet.

Ersatz- oder Verhinderungspflege kommt bei einem Ausfall der nicht-professionellen Pflegeperson in Frage. Sie kann in Form der stationären Pflege in zugelassenen Pflegeeinrichtungen oder als häusliche Versorgung erfolgen. Bei der häuslichen Versorgung übernimmt eine Ersatzpflegekraft (Privatperson, ab zweiten Verwandtschaftsgrad, oder einambulanter Pflegedienst) die Pflege, in der Regel im häuslichen Umfeld des Pflegebedürftigen, dies kann stunden- oder tageweise erfolgen. Für eine Ersatzpflege finanziert die Pflegekasse pro Kalenderjahr für bis zu 6 Wochen maximal 1612 €, während dessen wird das Pflegegeld zur Hälfte weitergezahlt. Zusätzlich können nicht in Anspruch genommene Kurzzeitpflegeleistungen bis zu 50 % (max. 806 €) für die Verhinderungspflege verwendet werden. Eine erstmalige Inanspruchnahme der Ersatz- bzw. Verhinderungspflege kann sechs Monate nach Aufnahme der häuslichen Pflege erfolgen.

Die **Kurzzeitpflege** überbrückt als vorübergehende vollstationäre Pflege Zeiten, in denen die häusliche Pflege nicht erbracht werden kann. Die Pflegekasse finanziert diese mit bis zu 1612 € für maximal acht Wochen pro Kalenderjahr, während dessen wird das Pflegegeld zur Hälfte weitergezahlt. Nicht im Kalenderjahr verbrauchte Leistungen der Verhinderungspflege können für die Kurzzeitpflege genutzt werden.

Die **Tages- und Nachtpflege** bietet eine Möglichkeit der häuslichen Versorgung, wenn nicht rund um die Uhr eine Betreuungsperson zur Seite steht oder dient der Entlastung pflegender Angehöriger. Diese teilstationäre Versorgungsform betreut pflegebedürftige Personen tagsüber oder in seltenen Fällen auch nachts in einer Einrichtung. Je nach Pflegegrad übernimmt die Pflegekasse dafür monatlich 689 € (PG 2), 1298 € (PG 3), 1612 € (PG 4) und 1995 € (PG 5).

Neben dem Anspruch auf Tagespflege bleibt der vollständige Anspruch auf die jeweilige ambulante Pflegeleistung erhalten.

Angebote zur Unterstützung im Alltag helfen Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen, folgende Angebote sind möglich:

- Betreuungsangebote, besonders durch ehrenamtliche Helfer unter pflegefachlicher Anleitung
- Angebote zur Entlastung und beratenden Unterstützung von Pflegenden (z. B. Pflegebegleitung)
- Angebote zur Entlastung im Alltag oder im Haushalt

Die angebotenen Leistungen müssen von den zuständigen Behörden der Länder anerkannt sein. Für die Inanspruchnahme dieser Angebote können neben dem Entlastungsbetrag bis zu 40 % des Sachleistungsbetrages verwandt werden.

Allen Pflegebedürftigen steht der **Entlastungsbetrag** in Höhe von 125 € monatlich als Sachleistung nach dem Kostenerstattungsanspruch zur Verfügung, dieser ist zweckgebunden für folgende Leistungen einzusetzen:

- Tages- und Nachtpflege, Kurzzeitpflege (Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Investitionskosten)
- Leistungen der ambulanten Pflegedienste, die außerhalb des Bereiches der Selbstversorgung erbracht werden (z. B. Betreuung)
- Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag

Zusätzliche Betreuung und Aktivierung in stationären Pflegeeinrichtungen als individueller Rechtsanspruch, auch in teilstationären Einrichtungen.

Für Pflegebedürftige in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen besteht ein gesetzlicher Anspruch auf zusätzliche Betreuung und Aktivierung.

Regionale Hilfen

Im Werra-Meißner-Kreis stehen verschiedene Anbieter für die Unterstützung häuslicher Betreuung und Pflege zur Verfügung, die im Folgenden benannt werden:

Anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag

Betreuungsangebote mit Ehrenamtlichen

Hospizdienst und Demenzbetreuung Bad Sooden-Allendorf
Kirchstraße 76,
37242 Bad Sooden-Allendorf
05652 3042
Einzel- und Gruppenbetreuung

Alzheimer Gesellschaft Werra-Meißner e.V.
Vor dem Brückentor 4, 37269 Eschwege
05651 3354179
Gruppenbetreuung in Eschwege und Herleshausen

»Wie gewohnt« Diacom Altenhilfe
Vor dem Brückentor 4, 37269 Eschwege
05651 7452-0

Gruppenangebote in Großalmerode, Meinhard, Neu-Eichenberg, Wanfried und Witzenhausen; Tagesbetreuung in Bad Sooden-Allendorf und Witzenhausen

Freiwillige Demenzbegleitung
Ev. Familienbildungsstätte/
MGH Werra-Meißner
An den Anlagen 14a, 37269 Eschwege
05651 3377018
Einzelbetreuung

Freunde und Förderer der Diakonie
Rödelbach 6, 37296 Ringgau Datterode
05658 93293
Gruppenangebot

Gruppenangebote für demenzkranke Menschen im Werra-Meißner-Kreis

Finden Sie im Anhang.

Angebote zur Entlastung im Alltag und im Haushalt

„Hauswirtschaft mit Hand und Herz"
Ann-Kathrin-Bungert
Landstr. 13,
37269 Eschwege
05651 2285711

Sol pro Domus
Am Talwegsfeld 1,
37276 Meinhard
05651 10352

Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 33,
37269 Eschwege
05651 9521920

Lebensqualität e.V.
Schlierbacher Straße 54,
37235 Hess. Lichtenau
05602 9190290

Ambulante Pflegedienste

(Siehe Anhang)
erbringen neben der Grund- und Behandlungspflege auch Leistungen der Betreuung und Hauswirtschaft sowie zur Unterstützung im Alltag.

Pflegeheime

(Siehe Anhang)
unterstützen die häusliche Pflege insbesondere durch die teilstationären Versorgungsformen, wie Kurzzeit- und Tagespflege.

Sonstige

Pflegebotschafter
Die Pflegebedürftigkeit von Angehörigen stellt Betroffene vor große Herausforderungen. Für viele Angehörige ist es schwierig, in so einer komplexen Situation passende Informationen zur Pflege und Unterstützung zusammenzutragen. Dabei können Pflegebotschafter vor Ort helfen, diese kennen sich mit Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige aus.

Freiwillige Demenzbegleitung
Freiwillige (ehrenamtliche) SeniorenbegleiterInnen mit einer Zusatzqualifikation zur Betreuung von Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, entlasten pflegende Angehörige oder stehen allein lebenden Menschen mit Demenz zur Seite. In der Regel erfolgt 1x wöchentlich für 2-3 Stunden ein Besuch, der sich individuell nach den Bedürfnissen der Demenzkranken und deren Angehöriger richtet. Die freiwilligen DemenzbegleiterInnen erhalten für ihr Engagement eine Aufwandsentschädigung, diese kann über den Entlastungsbetrag mit der Pflegeversicherung abgerechnet werden.

Kontakt:
Evangelische Familienbildungsstätte,
Siegrid Bommhardt,
An den Anlagen 14 a, Eschwege
05651 3377018
seniorenbegleitung-wmk@
fbs-werra-meissner.de
Sprechzeit: Fr 9 - 12 Uhr

Gruppenangebote für demenzkranke Menschen

Träger	Ort des Treffens	Telefon
Hospizdienst und Demenzbetreuung BSA e.V.	im Alten Hospital Wahlhauser Str. 13, Bad Sooden-Allendorf	05652 3042
Cafe HilDe	Rödelbach 6, Ringgau Datterode	05658 93293
Alzheimer Gesellschaft Werra-Meißner e.V.	weißt du noch ...? – Das gesellige Gedächtniscafé, Vor dem Brückentor 4, Eschwege	05651 3354179
AWO Ambulante Dienste	täglich in der Seniorenwohnanlage Döhlestr. 11, Eschwege	05651 308108
WIE GEWOHNT Alltagshilfen und Betreuungsangebote	Café „Vergissmeinnicht" Evang. Gemeindehaus Kirchstraße 2, Meinhard Grebendorf	05651 60386
WIE GEWOHNT Alltagshilfen und Betreuungsangebote	Betreuungsgruppe Marktplatz 16, Großalmerode	05542 911433
Alzheimer Gesellschaft Werra-Meißner e.V.	Café Elli (im Seniorenheim) Schulstr. 22, Herleshausen	05654 9230218
WIE GEWOHNT Alltagshilfen und Betreuungsangebote	Betreuungsgruppe NEB-Bahnhof Am Wasserturm 6, Neu-Eichenberg	05542 911433
WIE GEWOHNT Alltagshilfen und Betreuungsangebote	Betreuungsgruppe DGH Herrmannrode Mollenfelder Straße 6, Neu-Eichenberg	05542 911433
AWO Sozialstation	im „BlickPunkt" Hinter der Mauer, Sontra	05653 8734
WIE GEWOHNT Alltagshilfen und Betreuungsangebote	Café „Vergissmeinnicht" Marktstraße 28, Wanfried	05655 1489
WIE GEWOHNT Alltagshilfen und Betreuungsangebote	Betreuungsgruppe Im alten Amtsgericht Walburger Str. 38, Witzenhausen	05542 911433
Lebenswert Rexrodt GmbH	Gerichtssaal Bahnhofstraße 1a, Wanfried	05655 3209778
Tagesbetreuung		
Verein Häusliche Krankenpflege e.V.	Gruppenbetreuung bzw. Tagesbetreuung Landstr. 117, Wehretal Reichensachsen	05651 94040
WIE GEWOHNT Alltagshilfen und Betreuungsangebote	Tagesbetreuung im Hospital zum heiligen Geist Wahlhauser Str. 13, Bad Sooden-Allendorf	05542 911433
WIE GEWOHNT Alltagshilfen und Betreuungsangebote	Tagesbetreuung im Alten Amtsgericht Walburger Str. 38, Witzenhausen	05542 911433

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	jeden 1. im Monat 14.30 - 17 h					
			14-tägig 15 - 18 h			
	14.30 - 17 h					
15 - 17.30 h	15 - 17.30 h	15 - 17.30 h	15 - 17.30 h	15 - 17.30 h	15 - 17.30 h	15 - 17.30 h
jeden 3. im Monat 14 - 17 h						
			14-tägig 15 - 17 Uhr			
		14.30 - 17.30 h				
	15 - 17 h					
	15 - 17 h					
14 - 17 h						
		13.30 - 16.30 h				
	14 - 16 h					
	14.30 - 17 h Hol- und Bringdienst					
	9.30 - 13 h und 14 - 17 h, als Ganztagsange-bot nutzbar	14 - 17 h	9.30 - 13 h und 14-17 h, als Ganztagsange-bot nutzbar			
9.30 - 16 h Hol- und Bringdienst		9.30 - 16 h Hol- und Bringdienst		9.30 - 16 h Hol- und Bringdienst		
	9.30 - 16 h Hol- und Bringdienst			9.30 - 16 h Hol- und Bringdienst		

Ambulante Pflegedienste im Werra-Meißner-Kreis

Pflegedienste	Straße
Ambulante Alten- und Krankenpflege Heike Merker	Waldistraße 11 a
Diakoniestationen Esw-Wiz, Bad Sooden-Allendorf	Wahlhauser Straße 13
Für Gesundheit - Ambulanter Pflegedienst Zieß	Am Kirschenrain 10
Ambulantes Pflegeteam Kleeblatt	Kirchstraße 87
Die Zwillinge	Trift 9
Pflegekreis Grüning	Kirchstraße 1
Ambulantes Pflegeteam Kleeblatt	Moritz-Werner-Straße 16
AWO mobil – Pflege Zuhause	Döhlestraße 11
Das Pflegeteam	Wallgasse 1
DRK Pflegedienst Eschwege	An den Anlagen 10a
Diakoniestationen Esw-Wiz, Eschwege	Am Brühl 6
Häuslicher Pflegedienst Kilian	Jestädter Straße 13
Häusliche Seniorenpflege Werra-Meissner	Marktplatz 4
Pflege mit Herz Heike Schmidt GmbH	An den Anlagen 18 a
Wohn- u. Pflegezentrum Lindenhof GmbH	Lessingstraße 2
Diakoniestationen Esw-Wiz, Großalmerode	Obere Scheidquelle 11
Häuslich Krankenpflege Lichtenau e.V.	Am Mühlenberg 14
Diakoniestationen Esw-Wiz, Meinhard	Kirchstraße 2
Pflege- und Beratungspartner Heike Viereck	Schwebdaer Straße 26
Die Pflege - Jürgen Arend	Hubertusstraße 2
Gemeindekrankenpflege Esw Land, Meißner-Berkatal	Kupfergasse 7
Pflegedienst Oliver Ritz	Leipziger Straße 40
Gemeinde ESW Land, Ringgau, Herleshausen und Sontra	Rödelbach 6
Jakobi - Ihr persönlicher Pflegedienst	Niederstadt 22
AWO Sozialstation Sontra	Niedertor 1
Gemeindekrankenpflege Esw Land, Waldkappel	Leipziger Straße 67
Diakoniestationen Esw-Wiz, Wanfried	Marktstraße 28
Lebenswert – Ambulanter Pflegedienst	Bahnhofstraße 1
SALUS Ambulanter Pflegedienst	Marktstraße 40
Pflegen Daheim	Landstraße 23
Häusliche Krankenpflege Wehretal	Landstraße 117
Seniorenservice "Zu Hause leben"	Bachstraße 1
Ambulanter Pflegedienst Ermschwerd	Hinter den Höfen 7
Meißner Pflege GmbH & CoKG	Am Kespermarkt 6
Diakoniestationen Esw-Wiz / Witzenhausen	Walburger Straße 38
DRK ambulanter Pflegedienst	Im kleinen Felde 18-20
Witzenhäuser Pflegedienst - Angelika Flemmer	Conrad-Bischoff-Weg 21

PLZ	Ort	Telefon
37242	Bad Sooden-Allendorf	05652 919503
37242	Bad Sooden-Allendorf	05652 91404
37242	Bad Sooden-Allendorf	05652 919089
37242	Bad Sooden-Allendorf	05652 4850
37297	Berkatal-Frankershausen	05657 790675
37297	Berkatal-Frankershausen	05657 9195451
37269	Eschwege	05651 6189
37269	Eschwege	05651 308108
37269	Eschwege	05651 2282136
37269	Eschwege	05651 7426-0
37269	Eschwege	05651 3666
37269	Eschwege	05651 220479
37269	Eschwege	05651 331070
37269	Eschwege	05651 330551
37269	Eschwege	05651 746-000
37247	Großalmerode	05604 6088
37235	Hessisch - Lichtenau	05602 831720
37276	Meinhard-Grebendorf	05651 60386
37276	Meinhard-Grebendorf	05651 331295
37269	Meinhard-Jestädt	05651 96303
37290	Meißner-Abterode	05657 913195
37296	Ringgau-Datterode	05658 923633
37296	Ringgau-Datterode	05658 93293
36205	Sontra	05653 914271
36205	Sontra	05653 8734
37284	Waldkappel	05656 93000
37281	Wanfried	05655 1489
37281	Wanfried	05655 3209778
37281	Wanfried	05655 923578
37287	Wehretal-Reichensachsen	05651 993633
37287	Wehretal-Reichensachsen	05651 94040
37299	Weißenborn	05659 9236707
37217	Witzenhausen-Ermschwerd	05542 5038694
37213	Witzenhausen	05542 500920
37213	Witzenhausen	05542 911411
37213	Witzenhausen	05542 9323130
37213	Witzenhausen	05542 3737

Pflegeheime im Werra-Meißner-Kreis

Pflegeheim	Straße
Senioren-Zentrum Nettling	Rothesteinstraße 42
Geriatrie-Zentrum Balzerborn	Balzerbornweg 27
Geriatrie-Zentrum Rhenanus	Am Gradierwerk 4
Senioren- und Pflegeheim Rosengarten 2	Hinter dem Wahl 9
Pflegezentrum Panorama Berkatal	Kirchstraße 1
Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt	Döhlestraße 11
Seniorenheim Brückentor	Vor dem Brückentor 4
Seniorenheim Hospital St. Elisabeth	Carl-Adolf-Eckhardt-Str. 6
Caritas Altenzentrum „St. Vinzenz“	Moritz-Werner-Straße 12-14
Wohn- und Pflegezentrum Lindenhof	Lessingstraße 2
Lindenhof, Abt. postappallische Schwerbehinderung	Friedrich-Wilhelm-Straße 26
Seniorenzentrum Großalmerode	Kasseler Straße 68
Tagespflege Großalmerode	Obere Scheidquelle 11
Ev. Alten- und Pflegeheim „St. Elisabeth“	Schulstraße 22
Seniorenheim Heidelberger Hof	Heidelbergstraße 9
Margot-von-Schutzbar-Stift	Gerstunger Straße 10
Margot von Schutzbar-Stift, Abt. psychisch Kranke	Gerstunger Straße 10
AWO Altenzentrum Hessisch Lichtenau	Günsteröder Straße 11
Pflegezentrum Fürstenhagen, Altenpflege	Siedlung 1 - 6
Pflegezentrum Fürstenhagen, Langzeitpflege	Siedlung 1 - 6
Senioren- u. Pflegezentrum Haus Kammersberg	Herderstraße 1
Tagespflege "Alte Post"	Mühlweg 41
Seniorenpflegeheim Birkenhof	Feldbergweg 12
Pflegeheim Schloss Sontra	Lindenauer Straße 21
Seniorenzentrum der AWO	Wichmannswiese 3
Seniorenzentrum Waldkappel	Im Schemmerfeld 2
Stationäres Pflegeteam Marion Hesse	Brombeerweg 17
Pflegezentrum Plesseblick	Auf dem Mäuerchen 32
Lebenswert Tagespflege	Bahnhofstraße 1
Forstgartenstift Wehretal	Hayngasse 7
Arbeiterwohlfahrt Altenzentrum Witzenhausen	Joachim-Tappe-Weg 2
DRK Seniorenzentrum Witzenhausen	Wickfeldstraße 13
Ev. Altenhilfezentrum "Haus Salem"	Am Johannisberg 4

Es gibt Pflegeheime, die speziell auf die Versorgung demenzkranker Menschen ausgerichtet sind, beispielsweise wird dort diese Personengruppe in Hausgemeinschaften betreut und/oder mit besonderen Betreuungsangeboten versorgt. Fragen Sie einfach nach!

PLZ	Ort	Telefon	DPP	KZP	TP	NP
37242	Bad Sooden-Allendorf	05652 95550	127	13		
37242	Bad Sooden-Allendorf	05652 58762000	45	5	4	
37242	Bad Sooden-Allendorf	05652 91935-0	132	13		
37242	Bad Sooden-Allendorf	05652 587572	29	2		
37297	Berkatal-Frankershausen	05657 9195450	23	3		
37269	Eschwege	05651 3080	124	12	4	1
37269	Eschwege	05651 7452-712	114	10	5	
37269	Eschwege	05651 7441-111	50	5	3	
37269	Eschwege	05651 22840	44	4		
37269	Eschwege	05651 746000	36	4	4	
37269	Eschwege	05651 746 0110	24	2		
37247	Großalmerode	05604 9332-0	88	8		
37247	Großalmerode	05604 916420			12	
37293	Herleshausen	05654 9231-0	70	1		
37293	Herleshausen	05654 989050	48	3		
37293	Herleshausen-Wommen	05654 9249-0	13	1		
37293	Herleshausen-Wommen	05654 9249-0	51	4		
37235	Hessisch Lichtenau	05602 91778-0	60	4		
37235	Hess. Lichtenau Fürstenhagen	05602 831710	48	8		
37235	Hess. Lichtenau Fürstenhagen	05602 83-1710	30			
37235	Hessisch Lichtenau	05602 91880-140	77	8		
37235	Hessisch Lichtenau	05602 9168415			12	
37249	Neu Eichenberg-Hermannrode	05504 1027	51	4	5	
36205	Sontra	05653 9153500	56	6		
36205	Sontra	05653 917700	68	7	4	
37284	Waldkappel	05656 4432	56	6		
37281	Wanfried	05655 89783			19	
37281	Wanfried	05655 92491-10	42	1		
37281	Wanfried	05655 9999980			20	
37287	Wehretal Reichensachsen	05651 2285000	40	4		
37213	Witzenhausen	05542 303870	78	4	8	
37213	Witzenhausen	05542 50794-0	74	7		
37213	Witzenhausen	05542 5036300	61	6	4	

DPP = Dauerpflegeplätze KZP = Kurzzeitpflegeplätze TP = Tagespflegeplätze
NP = Nachtpflegeplätze

Wo bekommt man Informationen?

Seniorenbüro/
Pflegestützpunkt Werra-Meißner
Schlossplatz 1, 37269 Eschwege
05651 302-1433, -1434, -1435, -1436
seniorenbuero@werra-meissner-kreis.de,
pflegestuetzpunkt@werra-meissner-kreis.de
www.seniorennetz-wmk.de

Sprechzeiten
Eschwege: Di, Mi 9.30 - 12 Uhr,
Do 14 - 17 Uhr
Sontra: iGVZ, Hinter der Wachtmauer:
Di 9.30 - 12 Uhr
Witzenhausen: Klinikum Werra-Meißner,
Stein-Str. 18-24, Mi 9.30 - 12 Uhr
Großalmerode: Marktplatz 16,
Do 9.30 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

Alzheimer Gesellschaft
Werra-Meißner e.V.
Vor dem Brückentor 4, 37269 Eschwege
05651 3354179
info@alzheimer-wmk.de
www.alzheimer-wmk.de

Institutsambulanz – Zentrum für
soziale Psychiatrie Werra Meißner
Eschwege:
Reichensächser Str. 21, 37269 Eschwege
05651 821321
Hessisch Lichtenau:
Heinrichstr. 13, 37235 Hessisch Lichtenau
05602 91789510
Witzenhausen:
Klinikum Werra-Meißner
Steinstr. 18-24, 37213 Witzenhausen
05542 504-200

Spezialangebot Demenz:
Gedächtnissprechstunde, Diagnostik und
Psychosoziale Beratung nach Vereinbarung
Tel. 05651 821321
Krisenhotline 24 Stunden täglich:
05651 8211-11

Alzheimertelefon
der Deutschen Alzheimergesellschaft
01803 17 10 17 (9 cent/min)
Sprechzeiten
Mo - Do 9 - 18 Uhr, Fr 9 - 15 Uhr